

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

64 (17.3.1952)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## UNO-Deutschlandkommission traf in Bonn ein Noch kein Bescheid von Moskau oder Sowjetzone über Durchführung gesamtdeutscher Wahlen

Bonn (AP/dpa). Die Kommission der Vereinten Nationen zur Prüfung der Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen traf am gestrigen Sonntagvormittag in Bonn ein. Es ist die erste offizielle Körperschaft der Vereinten Nationen, die Deutschland einen Besuch abstattet. Der Vorsitzende des Ausschusses, der isländische Delegierte Kristjan Albertson, erklärte bei der Ankunft, daß noch keine Antwort der sowjetischen oder ostzonalen Behörden auf die Aufforderung der Kommission, ihr die Prüfung der Voraussetzungen für freie Wahlen in der Ostzone zu ermöglichen, in Genf eingegangen sei.

Kristjan Albertson begrüßte im Namen aller Delegierten das ganze deutsche Volk und übermittelte ihm alle guten Wünsche. Albertson sagte, es sei die Hauptaufgabe der Kommission zu untersuchen, ob unter den gegebenen Verhältnissen freie Wahlen in ganz Deutschland möglich sind. Zur Erfüllung dieser Aufgabe sei es notwendig, daß die maßgebenden Behörden in ganz Deutschland uns unterstützen.

Die Kommission ist im Dezember vergangenen Jahres von der Vollversammlung der Vereinten Nationen in Paris eingesetzt worden. Sie richtete Anfang des Jahres einen Appell an die deutschen und alliierten Behörden in der Bundesrepublik, Berlin und der Ostzone, ihre Aufgaben zu unterstützen und ihr die Prüfung der Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen zu ermöglichen.

## Zwei deutsche Eishockeysiege Spannender Endkampf in der Süddeutschen Oberliga

Der Kampf um den Meistertitel in der Süddeutschen Oberliga gestaltete sich in diesem Jahr härter denn je. Nürnberg unterlag überraschend in Frankfurt der Eintracht, hatte aber das Glück, daß der Verfolger, VfB Stuttgart, in Schweinfurt einen Punkt abgeben mußte. Die beiden Spitzenreiter sind nun noch durch einen Punkt getrennt und wenn nicht alle Gläubiger fällt erst im letzten Spiel, das in Stuttgart die Rivalen zusammenführt, die endgültige Entscheidung. Klarheit dagegen herrscht in der Abstiegsfrage, wo nun Neckarau sehr wahrscheinlich von Schwaben Augsburg in die zweite Klasse begleitet wird, denn in den restlichen vier Spielen wird Augsburg den Rückstand von vier Punkten nicht gutmachen können. Als einziger Meister in den deutschen Oberligen steht bis jetzt der Hamburger Sport-Union fest.

Zu großen Erfolgen kam die deutsche Eishockeymannschaft, die in München und Füssen die Schweizer Nationalität mit 2:5 und 4:3 besiegte.

Zu Ehren des verstorbenen Langlaufweltmeisters Kurikka wurden im Feldberggebiet Skiwettkämpfe ausgetragen. Im 18-km-Langlauf siegte der Finne Rasanen. Die 4x8-km-Staffel gewann Frankreich und im 18-km-Damen-Langlauf siegte die Italienerin Taita.

Im Entscheidungsspiel um die nordbadische Handballmeisterschaft errang der in diesem Jahr zur Verbandsliga aufgestiegene VfR Mannheim gegen Altmeyer Rot einen 4:1-Sieg und damit den Titel.

## Weihbischof Dr. Wilhelm Burger gestorben Beisetzung am nächsten Donnerstag im Freiburger Münster

Freiburg i. Br. Weihbischof Dr. Wilhelm Burger ist am Samstag nachmittag nach längerer Krankheit an einem Hirnschlag gestorben. Dr. Burger, der seit längerer Zeit schwerkranker war, befand sich seit Anfang Februar in einem Freiburger Krankenhaus. Erbsbischof Dr. Rauch begab sich sofort an das Totenbett. Vom Turm des Freiburger Münsters läuteten die Totenglocken.

Seelsorge. Als Weihbischof hatte er in allen Teilen der Erzdiözese Zehntausenden von Kindern das Sakrament der Firmung gespendet. Zahlreiche Kirchen und Kapellen wurden von ihm geweiht. Am Sonntag nachmittag wurden die sterblichen Überreste der Heimgangenen



nach einer Totenfeier im Münster in der Konviktskirche aufgebahrt. Die Beisetzung fand am kommenden Donnerstag im Münster statt.

## Raubmord an einem fünfzehnjährigen Lehrling Der Täter nach 39 Stunden in Frankfurt verhaftet

Mannheim (Bil. Ber.). „Es ist in Ordnung“, sagte der 36 Jahre alte Otto Friedrich Scherwinski zu seiner Freundin, als er am frühen Sonntagmorgen in einem bekannten Frankfurter Nachbikol von vier Mannheimer Kriminalbeamten verhaftet und abgeführt wurde. 39 Stunden vorher hatte er in seiner Dachzimmerwohnung in der Neudammstraße 4 in Mannheim-Neckarau den 15 Jahre alten Karl Will Eder ermordet.

stand bei seiner Verhaftung. Von der 1000-DM-Brute hatte er noch 63 Mark. Scherwinski ist geständig. Den Jungen hat er übrigens unter dem Vorwand, er solle eine Entschuldigung für die Firma mitnehmen, in seine Wohnung gelockt.



Berliner Polizei mußte Helene Wessel schützen

Auf starken Widerspruch trafen am Abend des 11. März 1952 die Urheber der „Nolgenschaft“ für den Frieden Europas, die Bundestagsabgeordnete Helene Wessel und der ehemalige Bundesinnenminister Gustav Heinemann bei ihrem ersten Auftritten in West-Berlin, wie bereits in der Samstagnummer in einem Teil der Auflage gemeldet. Es kam nämlich zu Zwischenrufen und Tumulten der Zuhörer, welche die Verhältnisse in der Sowjetzone genau kennen. Nach Beendigung der Kundgebung im „Wintergarten“, in der Frau Wessel, von ständigen Zwischenrufen gestört, sprach, sammelten sich auf der Straße einige hundert Menschen, die in Sprechchören gegen die Nolgenschaft protestierten. Hier verließ Frau Helene Wessel unter dem Schutz eines Polizeikommandos den Saal, da die Menge unter Pfl- und Protestrufen eine drohende Haltung gegen sie einnahm. (AP)

## Die Antwort der Westmächte soll heute entworfen werden Am Samstag begannen die Besprechungen über die Deutschland-Note Stalins

London (dpa). Die Antwort auf die sowjetische Deutschland-Note, die am vorigen Montag den Westmächten übergeben wurde, soll heute in britisch-französisch-amerikanischen Besprechungen entworfen werden.

Im Foreign Office wurde gestern mitgeteilt, daß die am Samstag begonnene Besprechung zwischen den außenpolitischen Sachverständigen der drei Mächte, dem Staatssekretär für Deutschlandfragen im britischen Außenministerium Frank Roberts, dem französischen Gesandten Graf de Crocy-Chanell und dem ersten Sekretär der amerikanischen Botschaft in London Hooker, fortgesetzt werden. Auch Außenminister Eden wird voraussichtlich heute an den Beratungen teilnehmen.

Der Kanzler sprach sich gegen eine Neutralisierung Deutschlands aus. Das wichtigste Ziel bleibe die Sicherung des europäischen Friedens, die Wiedervereinigung Deutschlands und die Neuordnung im Osten Europas. Ein Anschluß an den Osten und eine Zusammenarbeit mit dem bolschewistischen Osten sei jedoch nicht möglich.

Adenauer erklärte, er werde in Paris bei der Europaratstagung dieser Woche, die Red. Gelegenheit haben, mit den westlichen Alliierten über die Moskauer Note zu sprechen.

Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers sagte einem dpa-Vertreter am Samstagabend, daß am Nachmittag in Bonn ein Kurier der Sowjetunion-Vollkammer mit einem Schreiben eingetroffen sei. Über den Inhalt des Schreibens sei ihm noch nichts bekannt. Er

werde dem Kurier am Montagvormittag zur Verfügung stehen.

Ollenbauer zur Sowjetnote  
Der zweite Vorsitzende der SPD, Erich Ollenbauer, betonte gestern in Kassel, die Frage der deutschen Einheit müsse immer die Offenheit der Demokratie bleiben. Ollenbauer, der zum Abschluß der Tagung des erweiterten Zentralkomitees der Jungsozialisten Deutschlands sprach, sagte, die neue sowjetische Note für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland dürfe nicht von vornherein als ein „russisches Manöver zur Verhinderung der europäischen Integration“ (= Einheit d. Red.) abgetan werden. Solange Europa praktisch an der Elbe aufhöre, seien alle Gespräche von der Organisation Europas Stückwerk.

Erich Ollenbauer kündigte ferner an, daß die SPD-Fraktion des Bundestages in Kürze einen Gesetzentwurf zur Sozialisierung der Schwerindustrie (Kohle, Eisen, Stahl) einbringen werde.

## Hoffmann will „saarländisch“ reden Bürbach (AP). Der saarländische Ministerpräsident Johannes Hoffmann erklärte gestern am Vorabend seiner Abreise zur Ministerratstagung des Europarates in Paris, daß die Demoskript der saarländischen Regierung zum Saarnennotandum der Bundesregierung erst veröffentlicht werde, wenn auch das deutsche Memorandum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sei. Wenn die Saarfrage in der Ministerkonferenz zur Sprache kommt, dann werde er auf das deutsche Memorandum keine recht saarländische Antwort erteilen.

Zu dem saarländischen Parteitag sprach Hoffmann, daß das Gesetz, das voraussichtlich am Montag im Landtag verabschiedet werde, „genau so demokratisch“ sei wie gleiche Gesetze in den Nachbarländern. Im Prinzip würde jede Partei anerkannt werden, natürlich unter den Voraussetzungen, die sich aus der Verfassung ergeben.

Der Ministerpräsident gab weiter bekannt, daß er am vergangenen Montag in Paris eine einstündige Unterredung unter vier Augen mit dem französischen Außenminister Robert Schuman geführt habe, über deren Ausgange er nichts sagen könne.

## Gerichte um Siam Singapur. Aus Thailand (Siam) wurde über das Wochenende in AP folgendes gemeldet: Der König von Thailand sei entführt worden. In ganz Thailand sei die Polizei in Alarmstand versetzt worden, da am vergangenen Samstag mit dem Sturz der Regierung gerechnet wurde. Demgegenüber wird behauptet, der König sei lediglich zu einem Erholungsaufenthalt in einem Seebadort. Es habe eine „lautlose Revolution“ stattgefunden, die Regierung habe gewechselt. Am Samstagmorgen sei „alles vorüber“ gewesen. Die Staatsgewalt sei in der Hand der Polizei. Näheres muß abgewartet werden.

## Grippe-Epidemie in Berlin Berlin (AP). Grippeerkrankungen unter der Schuljugend machten vor einigen Tagen die Schließung der Schulen in Westberlin notwendig. Nach einer Mitteilung der Senatsverwaltung für Gesundheitswesen erkrankten in den letzten Tagen in steigendem Ausmaß auch Er-

## Neues in Kürze

Die Außenminister Schwedens, Norwegens, Dänemarks und Islands sind am Samstag in Kopenhagen zu einer zweitägigen geheimen Koordinationssitzung zusammengetroffen. Sie beraten über die bevorstehende Ministerratstagung des Europarates in Paris und die geplante Einrichtung eines nordischen parlamentarischen Rates. (dpa)

Der italienische Senat billigte die Beteiligung Italiens am Schumanplan mit 148 gegen 97 Stimmen. (AP)

Der persische Ministerpräsident Mossadegh lehnte eine Verlängerung des im April ablaufenden Vertrages mit den USA über die Tätigkeit der amerikanischen Militärmission in Persien ab. (dpa)

Die Verhandlungen zwischen der Weltbank und der persischen Regierung über die Wiederaufbauhilfe der persischen Ölindustrie sollen geschlichtet sein. (AP)

Der dänische Außenminister hat Bundeskanzler Dr. Adenauer eine schriftliche Zusammenfassung der dänischen Wünsche und Ansichten in der Södschleswig-Frage übermittelt lassen. (Recht auf völlig freie kulturelle Betätigung der dänisch genannten Schleswiger; Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes) (dpa)

General Nam Il, der kommunistische Chefdelegierte bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Korea, protestierte gestern gegen die Unruhen im alliierten Kriegsgefangenenlager auf der Insel Koje, bei denen kommunistische Gefangene getötet und verletzt wurden. Einem

alliierten Vorschlag zur Lösung von fünf sekundären Fragen der Waffenstillstandsüberwachung wurde mit Vorbehalt zugestimmt.

Bei der Bundestagswahl im Wahlkreis 21 (Harz) vereinigte die Liste DP/CDU 43,3 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich. Dr. Fricke (DP) wurde gewählt. Bei der Bundestagswahl 1949 vereinigten CDU und DP, die damals getrennt marschierten, insgesamt 33,5 Prozent für sich. Die SPD erzielte am Sonntag 41,8 Prozent der gültigen Stimmen gegen 37,7 bei der Bundestagswahl 1949.

Die Vereinigte Automobilbeitergewerkschaft schließt alle der kommunistischen Partei angehörenden oder ihr hörigen Gewerkschaftsfunktionäre der Fordwerke aus. (AP)

Ein Beistandspakt zwischen Brasilien und den Vereinigten Staaten ist am Samstag im brasilianischen Außenministerium von dem amerikanischen Botschafter und dem brasilianischen Außenminister unterzeichnet worden. Ähnliche Abkommen wurden in den letzten Wochen von den Vereinigten Staaten mit Peru, Ecuador und Kuba abgeschlossen.

Zum neuen Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes wurde der frühere Finanzminister von Nordrhein-Westfalen, Dr. Heinrich Weste, gewählt.

Die Dollar-Guthaben der Notenbank in der Sowjetzone sind nach einer Meldung des Nachrichtenendienstes ADN auf Anweisung des amerikanischen Schatzamtes blockiert worden.







## In Zahlen

**I. Liga Süd:**

VfB Mühlburg - SV Waldhof	4:0
Eintracht Frankfurt - 1. FC Nürnberg	1:0
Schwaben 06 - VfB Stuttgart	0:0
Spvgg Pforth - Kickers Offenbach	1:1
Bayern München - VfL Neckarau	1:0
Viktoria Aschaffenburg - 1860 München	0:0
VfR Mannheim - Schwaben Augsburg	0:0
Kickers Stuttgart - HSV Frankfurt	2:1

**II. Liga Süd:**

SV 98 Darmstadt - ASV Durlach	2:2
1. FC Pforzheim - TSV Straubing	1:0
BC Augsburg - FC Freiburg	1:0
TSG 46 Ulm - Jahn Regensburg	2:2
Hessen Kassel - Wacker München	1:0
Bayern Hof - 1. FC Bamberg	2:1
SSV Reutlingen - SV Wiesbaden	1:0
ASV Chem - FC 04 Singen	2:2
VfR Aalen - ASV Feudenheim	2:1

**V. Badische Amateurliga:**

FV Daxlanden - Pödnitz Karlsruhe	5:0
KSG Leimen - KfV	0:2
SV Schwezingen - TSG Rohrbach	0:1
FG Ruppurr - Germania Brötzingen	0:0
Olympia Kirchbach - VfR Pforzheim	2:0
Arcadia Wehrheim - Germ. Friedrichsfeld	2:0
FV Wehrheim - FV 08 Hockenheim	0:1

## Haben Sie richtig getippt?

**West-Süd-Toto:**

1 1 1 0 1 0 0 2 1 2 2 0 1 1

**Nord-Süd-Toto:**

0 0 0 1 0 1 1 1 1 0 1 1 1 0

**Internationale Kurzwette:**

0 0 0 1 0 0 1 1 0

**I. Liga Südwest:**

1. FC Kaiserslautern - TuS Neuwied	4:1
1. FC Saarbrücken - VfR Kaiserslautern	4:3
Phönix Ludwigshafen - Eintr. Kreuznach	1:1
Spvgg Weiskirchen - TuS Ludwigshafen	6:2
Eintr. Neunkirchen - Wormatia Worms	1:1
VfR Frankenthal - FK Pirmasens	0:1
Eintr. Trier - VfL Neustadt	2:2

**I. Liga West:**

RW Essen - Alemannia Aachen	2:1
Schalke 04 - Rheider SV	1:1
Preußen Münster - Bayer Leverkusen	2:1
Hamburg 07 - Preußen Delbrück	0:2
Berussia Dortmund - Schwarz-Weiß Essen	0:1
Fortuna Düsseldorf - SpVt. Rot-Weiß Essen	0:1
Spvgg Erkenschwick - Karlsruher SC	1:0
1. FC Köln - Meidericher SV	4:2

**I. Liga Nord:**

Hamburger SV - St. Pauli	4:1
VfL Osnabrück - Holstein Kiel	0:1
Victoria Hamburg - Werder Bremen	2:1
Concordia Hamburg - Eintracht Osnabrück	0:2
Lüneburger SK - TSV Elmhorn	0:2
Hannover 96 - Eintracht Braunschweig	0:1
Bremer SV - Bremerhaven 93	2:2

**Stadtliga Berlin:**

Minerva 93 - SC Westend	1:0
Tennis Borussia - VfL Nord	1:0
Tasmania 1900 - Wacker 94	1:1
Viktoria 18 - Blau-Weiß	2:2
HFC Nordstern - Spandauer SV	1:2
BSV 18 - Alemannia 90	0:0

**England:**

Holln Wanderers - Chelsea	2:0
Burnley - Derby County	0:1
Charlton Athletic - Manchester City	0:0
Fulham - Arsenal	0:0
Manchester United - Wolverhampton Wanderers	2:2
Middlesbrough - Blackpool	1:1
Newcastle United - Portsmouth	3:3
Preston Northend - Aston Villa	1:2
Stoke City - Huddersfield Town	0:0
Tottenham Hotspur - Sunderland	1:0
West Bromwich Albion - Liverpool	1:2

## FC Pforzheim gewann durch Elfmeter

Mit dem 12. gegen Jahn Regensburg hat Ulm 46 nur sechs Punkte Vorsprung vor dem BC Augsburg, der mit dem 22. über den Freiburger FC seine gute Chance auf den Aufstieg bereicherte. Neben dem 1. FC Nürnberg, dem FC Augsburg, dem FC Pforzheim, dem FC Bayern München, dem ASV Durlach (2:2) in Darmstadt und dem FC Pforzheim - der durch einen fragwürdigen Elfmeter zum 1:0 über Straubing kam - noch auf den zweiten Platz, da sie relativ nur einen bzw. drei Punkte hinter Augsburg liegen.

Für die knappe Vorsprungniederlage revanßierte sich die Pforzheimer Club im Rückkampf gegen die niederrheinischen Gäste keinesfalls überaus. Wenn auch der Erfolg bis zum Schlußpfiff an einem unentschiedenen Faden hing, so ist er, gemessen am Spielverlauf und den herausgespielten Torangelegenheiten dennoch als verdient zu bezeichnen, zumal die Platzherrscher gegenüber ihren Gästen mindestens in diesem einen Treffer im Vorteil waren. Dennoch konnte die Mannschaftsleistung der Gastgeber nicht voll befriedigen, weil es in manchen Spielabschnitten außerordentlich viel Leerlauf gab. Ein Glück, daß Torhüter Müller sich in einer ausgezeichneten Form befand und seiner Mannschaft über die Spielrunde hinweg den knappen Vorsprung rettete. Müllers als rechter Verteidiger fand gegenüber dem Gegenspieler Buhl selten die richtige Einstellung, und auch Krüger wurde vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Bienenbach zog sich in dieser Beziehung weit besser aus der Affäre. Bei beiden Außenläufern ließ das Zuspätkommen Wünsche offen, wenn auch nicht verkantet werden soll, daß Neumann wiederholt scharf eingegriffen wurde. Im Sturm geteilt, besonders der Halblinke Straub, der als bester Angriffsspieler bezeichnet werden muß. Nach ihm wäre Schiederer zu erwähnen, wegen der Seite mit Bau und Schöllner lange nicht ins Spiel kam. Kuntz, ein linker Flügel, war zu langsam, denn gerade er hätte bei energischer Einsetzung dem Spiel eine günstige Wendung geben können. Straubing stellte eine außerordentlich starke Mannschaft ins Feld. Hier blieben die Niederbayern ihres Rufes als recht stark spielende Mannschaft treu, hatten allerdings das Pech, wenige Minuten vor dem Seitenwechsel ihren Mittelstürmer Hahn durch Platzverweis für den Rest der Spielzeit zu verlieren. Torhüter Ammer, darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß sein Elfmittel nur einem Tor geschlagen wurde. Schiederer, Bouillon aus Marburg leistete vor etwa 4000 Zuschauern unsäglich.

## Die Spitzenreiter büßten Punkte ein

Auch dem 1. FC Nürnberg glückte es nicht, die Rekordserie des VfB Stuttgart zu übertreffen. Wie die Stuttgarter überboten auch die Nürnberger in ihrem 20. Spiel und unterlagen bei der Frankfurter Eintracht mit 1:0. Trotzdem dürfte jedoch nicht mehr daran gezweifelt werden, daß die Nürnberger sich für die Endrunde qualifizieren, zumal die Offenbacher Kickers bei Pforth wieder einen Punkt lassen mußten. Der VfB Stuttgart ist dagegen durch sein Remis in Schweinfurt bis auf einen Punkt an Nürnberg heranrückte, so daß zwischen diesen beiden Vereinen noch ein harter Endkampf um die Meisterschaft zu erwarten ist. Am Tabellenende steht sich die Schwaben Augsburg ersichtlich noch Neckarau mit dem Abstieg verurteilt haben zu müssen. Die Schwaben unterliegen beim VfR Mannheim mit 0:0 Toren und sind nur noch durch ein Wunder zu retten. Alle anderen Vereine, die noch in Abstiegsgefahr schweben, konnten wertvolle Punkte sammeln. Der VfB Mühlburg landete zu Hause einen gewichtigen 4:0-Sieg über Waldhof Mannheim, Aschaffenburg und die Münchner „Löwen“ trennten sich 3:3 unentschieden, wem beiden bedrohten Vereinen geboten ist.

1. FC Nürnberg	27	68:28	47:13
VfB Stuttgart	27	54:21	40:14
Kickers Offenbach	27	65:28	36:18
Eintr. Frankfurt	27	40:42	35:24
VfR Mannheim	27	54:53	37:27
FSV Frankfurt	27	41:30	34:20
Bayern München	27	48:29	28:26
Spvgg Pforth	27	43:42	26:28
1860 München	27	30:48	25:29
Kickers Stuttgart	27	49:25	25:29
VfB Mühlburg	27	60:48	24:20
Schwaben 06	27	31:44	24:20
SV Waldhof	27	43:34	24:20
VfR Aschaffenburg	27	41:40	24:20
Schw. Augsburg	27	38:49	18:24
VfL Neckarau	27	38:52	13:41

### Elfmeter in der vierten Minute

Schiedsrichter: Eberle, Stuttgart, Zuschauer: 25.000, Tore: 4 Min. Reichold (Elfmeter) 1:0. Der erstzulicht stark spielende Frankfurter Eintracht gelang am Bornheimer Hang vor 25.000 Zuschauern ein 1:0-Sieg über den Tabellenführer 1. FC Nürnberg, der rein spielerisch zwar nicht enttäuscht, aber mit seinem durchdringlichen Stürmerpiel nicht ganz den Erwartungen entsprach. Die Eintracht lieferte eines ihrer besten Spiele und verstand es, mit ihrer starken und sicheren Abwehr den bereits nach vier Minuten durch einen von Mienberger an Tempel verschuldeten und von Reichold mit zisterischem Schuß verwandelten Elfmeter erzwungen. Führung zu behaupten. Auch Nürnberg war in der Hintermannschaft sehr stark und solide, dagegen gingen bezüglich des Gästesturmes nicht die hochgeschätzten Erwartungen in Erfüllung. Im Mittelfeld hatte der Gästegriff zwar gute Chancen und teilweise wurde beachtlich kombiniert, aber in der Nähe des gegnerischen Tores fehlten Zielstrebigkeit und Durchschlagskraft. So kam es, daß der Eintrachtangriff, obwohl er nicht so kunstvoll spielte, stets weitaus gefährlicher war und Schaffer im Nürnbergertor zu einer Reihe von Glassparten zwang.

Die Gäste stürmten nicht die hochgeschätzten Erwartungen in Erfüllung. Im Mittelfeld hatte der Gästegriff zwar gute Chancen und teilweise wurde beachtlich kombiniert, aber in der Nähe des gegnerischen Tores fehlten Zielstrebigkeit und Durchschlagskraft. So kam es, daß der Eintrachtangriff, obwohl er nicht so kunstvoll spielte, stets weitaus gefährlicher war und Schaffer im Nürnbergertor zu einer Reihe von Glassparten zwang.

### Merz - Turm in der Schlacht

Schiedsrichter: Schmetzer, Mannheim, Zuschauer: 14.000. In Schweinfurt erlebte man trotz des torlosen Unentschiedens gegen VfB Stuttgart ein spannendes und unruhiges Spiel. Zuerst sah man die Schwaben durch ein Mittelfeld beherrscht. Die VfB-Außenläufer kamen gar nicht dazu, ihr offensives Spiel aufzuzeigen, so wurden sie mit der Abwehr der zahlreichen Schweinfurter Angriffe beschäftigt. Reiter hätte mit dem gewandten Ausreißer seine liebe Mühe und Not und der VfB konnte sich bei Bögelin bedanken, daß in dieser Schweinfurter Drangperiode nicht Tore fielen. Der VfB-Sturm wirkte schlaff und unentschieden. Die besten Vorlagen von Kronenbitter und Barufka fanden kein Verständnis. Fortuna war in der 23. Minute jedoch der Platzhölle, als Barufka zu einem seiner gefährlichsten Freistöße antrat. Doch über dem verdutzten Kaiser krachte die Bombe von der Latte ins Feld zurück. Entscheidend war die Vorplanung der Stuttgarter schon ausgefallen. Die zweite Halbzeit brachte ein ausgeglichenes Spiel, denn auf einmal setzten sich die Außenläufer der Stuttgarter offensiv ein und auf einmal war der VfB-Sturm da. Das Mittelfeld wurde jetzt eindeutig von den Stuttgarter beherrscht, aber die Schweinfurter hatten einen überaus starken Spieler. In der 66. Minute, Stöpper Merz. Bei ihm konnte man mit Recht das so oft abgegriffene Wort vom Turm

### Verteidiger schoß Ausgleich

Schiedsrichter: Reinhardt, Stuttgart, Zuschauer: 12.000, Tore: 0:1 (26. Min.) Merz, 1:1 (89. Min.) Ehrhardt. In Pforth mußte ein Verteidiger gegen die Offenbacher den Ausgleich schießen. Die Stürmer waren dazu nicht fähig. Auf beiden Seiten hatte man sich etwas vorgenommen. Zur guten Kondition gemaßte sich ein ungesamter Kampfesgeist. Sturm beherrschte Pforth seinen Gegner ganz klar, doch bei den wenigen Gegenstößen waren die Offenbacher viel gefährlicher, da sie schneller abspielten und unverzüglich schossen. Merz schoß einen gefährlichen Angriff mit einer Bombe ab, die Höger nicht halten konnte. Ding verlor die Fruch bei einer Abwehr und ging in den Sturm. Sein Posten wurde vom Hoffmann eingenommen. Jetzt kamen die Kickers besser zur Geltung. Kurz vor der Pause tauschten auch Appis und Ehrhardt ihre Plätze. Als dann der ausgeschiedene Reinhardt wieder aufspitz, war das auch zugleich das Signal für die Fürther Generaloffensive. Doch die Kickers-Abwehr schien durchdringlich. Erst in der 89. Minute fand Ehrhardt in einem Gedränge eine Lücke und schoß zum Ausgleich ein. Ein weiteres Tor von Schade wurde von Reinhardt wegen Abseitsstellung nicht gewertet.

### Keine Chance für die Schwaben

Schiedsrichter: Rosenkrantz, Kassel, Zuschauer: 6000, Tore: 1:0 (9. Min.) Basler, 2:0 (36. Min.) Langlotz, 3:0 (55. Min.) Heintz, 4:0 (71. Min.) Langlotz, 5:0 (90. Min.) Basler. Der VfB Mannheim setzte sich an der Brauerei nur schwer über die Augburger Schwaben hinweg, die bis zur Pause noch mithielten, doch nach dem dritten Tor und einer leichten Verletzung Struzinas resignierten. Trotz des glatten Erfolges konnte der VfB nicht reallos überzeugen. Vor allem im Angriff nicht, in dem Langlotz, Basler und Lottze eine Fülle von guten Torangelegenheiten unverwertet ließen. Stark war die Abwehr mit Kewerleber und Stuetzer und im Angriff überaus gute Dienste leistete durch sein gutes Aufbauspiel. Bei dem harten Stürmer und Messinger, der nach Struzinas geriet. Der Augburger Angriff war harmlos und brachte das Mannheimertor nur selten in Gefahr. Insgesamt war es ein Spiel ohne hohes Niveau, das der Kasseler Rosenkrantz ordentlich leitete.

### Viktoria führte dreimal

Schiedsrichter: Meißner, Nürnberg, Zuschauer: 8000, Tore: 1:0 (12. Min.) Schmidt, 1:1 (23. Min.) Hornauer, 2:1 (42. Min.) Staab, 3:2 (53. Min.) Sommer, 3:3 (82. Min.) Staab, 3:3 (83. Min.) Zausinger. Die Aschaffenburg Viktoria ging im Heimspiel

## VfB Mühlburg brachte sich in Sicherheit



Der WaldhoferTorhüter Lennert konnte den Ball bei einem Schuß Lehmanns nicht festhalten. Kunkel war mitgelaufen und schießt in diesem Moment zum 2:0 für Mühlburg ein.

Leichter als erwartet setzte sich Mühlburg über den SV Waldhof hinweg, der sich mit der 4:0-Niederlage noch gut aus der Affäre zog, denn gegen einen in Vollform spielenden VfB wäre ein katastrophales 0:4-Resultat nicht zu verhindern gewesen. Mit Ausnahme der ersten halben Stunde gab es viel Lebhaftigkeit und viel Spiel, doch dann hohe Auswärtsniederlagen nach dieser Leistung verzeihen werden. Diese Mannschaft hat von ihrer frühen Schwachform sehr viel eingebüßt und verfügt lediglich in der Hintermannschaft über einige gute Kräfte. Die bedauerliche Situation für beide Vereine drückte vielleicht das Nürnberg. Nachdem Schwaben Augsburg klar beim VfR Mannheim einging, dürfte keine Gefahr mehr bestehen, denn in



den vier restlichen Spielen dürfen die Augburger kaum den Perspektivverlust gegenüber den übrigen Vereinen zugeben.

Vielleicht hätte Mühlburg mehr gewagt, wenn das Spiel nicht schon in der ersten halben Stunde unentschieden gewesen wäre. Zunächst nahm Kunkel in der 11. Minute eine Vorlage Trenkels berrlich auf und schmetterte Lennert mit einem Prachtschuß die Kugel in den Kasten. In der 17. Minute konnte der WaldhoferTorhüter scheinbar Lehmanns nicht festhalten und der bereitstehende Kunkel erholte auf 23. Endgültig geschieden war es um die Waldhofer in der 28. Minute. Diermal ergriff Lennert ein Kunkelschuß und Rastetter drückte ein. Nun stellte Waldhof um, nahm Lipponer in den Sturm und für den vererb Trautmann den Stöpperposten und verriet dabei sogleich Künnes und Unsicht wie Lipponer. Andererseits erhielt der Waldhofangriff nun etwas mehr Schärfe und nun zeigte es sich, daß die Mühlburger Abwehr keineswegs unüberwindlich war. Selbst der sonst so konstante Adankwicz zeigte Schwächen und es war gut, daß Rudi Fischer mit viel Geschick und Aufmerksamkeit sein Tor hütete. Von seinen Vorderläufer war Reicheit zweifellos der bessere, wegen der ihm seine Aufgabe annehmend in unruhigen Gefechten mit Stiffing sah. Sehr produktiv arbeiteten die Seitenläufer Max Fischer und Dammert, von denen Fied die Halbstürmer Trexel und Rastetter profitierten. Es zeigte sich wiederum, daß ihre Kondition nicht nur durch und darüber hinaus auch die schönsten Flügel und Tricks nicht blühen.

Lehmann hatte keinen guten Tag, schon genommen, erfüllte andererseits aber ein Lust-

den vier restlichen Spielen dürfen die Augburger kaum den Perspektivverlust gegenüber den übrigen Vereinen zugeben.

Schiedsrichter: Loch, Bamberg, sah vor 9000 Zuschauern ein erfolversprechendes Debut.

## Durlach holte 2:0 Rückstand auf

Der ASV Durlach zeigte auch in Darmstadt, daß er nicht nur zu kämpfen, sondern sich zu spielen versteht und erzwang gegen die zu Hause sehr starke Elf der Lützen ein verdientes Unentschieden. Zunächst sah es nicht danach aus, denn die Gastgeber spielten ausgeglichen auf und ehe sich der langsam startende ASV gefunden hatte, lag Darmstadt bereits mit 2:0 in Führung. Der Lützen Schiedsrichter sah sich zu gut wie geübt. Aber nun fand sich Durlach überraschend zum Auskommen, die Aktionen verließen Paus und Fluß, und Darmstadt, das vorher souverän aufgespielt hatte, sah sich in die Defensive gedrängt. Die Nervosität in der Durlacher Hintermannschaft hatte sich gelegt, wo zunächst nur Freitocher mit ausgeprochenen Leistungen aufwarten konnten. Balzer, Ritterhölzer und Bauer beherrschten zusehends die Lage. Die Seitenläufer Schön und Hutzler boten planvoll auf und im Sturm gewannen die Aktionen deutlich an Zusammenhang. Sehr gefährlich war vor allen Dingen der sehr schöne Mittelstürmer Strodel, der von der guten Vorarbeit der Halbstürmer Wano und Bayer am meisten profitierte. Dagegen wurden die Älften Sommerist und Ullges zu wenig eingesetzt. Sie liefen in der zweiten Hälfte die meiste Gefahr hervor und sorgten auch

## Sichere Sache für Bayern

Schiedsrichter: Höhn (Ulm), Zuschauer: 10.000, Tore: 1:0 (18. Min.) Bauer II, 2:0 (33. Min.) Bauer II, 3:0 (54. Min.) Sommer, 4:0 (83. Min.) Metz. Die Münchner Bayern spielten in der ersten Halbzeit zwar sehr erfahren und gingen nur mit einer 1:0-Führung in die Pause, aber im zweiten Teil führte ihr zielstrebiges Spiel noch zu einem auch zahlenmäßig glatten Erfolg. In der siegreichen Elf wurde die Abwehr allen Anforderungen gerecht. Ausgesprochen waren wieder Verteidiger Brandmaier sowie die Seitenläufer Witt und Schwärz. Träger des Angriffsspiels waren der technisch famose Bauer II und der einseitigfrühe Seemann, während Bach nicht viel Wirkung zeigte. Die Neckarauer kämpften sehr eifrig, hielten auch das Spiel bis zur Pause offen, aber später setzte sich doch die bessere Zusammenarbeit der Gastgeber durch. Hahles im Tor sowie Gärtner und Ezzamim im Sturm ließen besonders auf Überraschend mäßig spielte Karl Gramzinger.

## Herrmann wurde verletzt

Schiedsrichter: Horn (München), Zuschauer: 10.000, Tore: 1:0 (26. Min.) Dreher, 1:1 (36. Min.) Zimmermann, 2:1 (70. Min.) S. Kronenbitter.

Selten hat eine Mannschaft unter einem so unglücklichen Stern im Degerlich ansetzen müssen wie der FSV Frankfurt. Man mußte Wirth für Scherer in die Läuferreihe einbauen und auf den Amateur Zimmermann als Mittelstürmer zurückgreifen. Die Kickers übernahmen sofort das Kommando und gefielen durch ihr flüssiges Spiel. Doch Schupfack und der gute Rado verhinderten, daß Tore fielen. Auf der anderen Seite war Herrmann der spiritus rector. Als dann Schade durch den in Serie setzte, war Rado zum erstmalig geschlagen. Leider setzte sich Herberger einige unglückliche Fehls. Zuerst war Nationalspieler Herrmann sein Opfer, der zwar wiederkam, aber sich offensichtlich Schontung auflegte. Trotz Herrmanns Reservenverfügen kamen die Frankfurter nach der Pause gut und ab-Bewertung eines Flusses zu den Kickers Straußmann schickte, was Zimmermann rechtzeitig zur Stelle, um den Ausgleich zu erzielen. Fast sah es so aus, als sollte es bei einem Unentschieden bleiben. Aber das Pech hatte sich an diesem Sonntag an die Fersen der Bornheimer geheftet. Zuerst verletzte sich Schaffer, dann humpelte Lutz hinaus. Beide Male kamen die Verletzten wieder. Wer nicht weisste, was der blutjunge Amateur Mayer, der in der 80. Minute von Herberger gefußt wurde, da stand es aber schon 1:2, denn zehn Minuten zuvor hatte sich S. Kronenbitter im Anschluß an eine Ecke im Getümmel hochgedrückt und eingeköpft.

## I. Amateurliga:

KFV	25	65:33	37:12
FV Daxlanden	24	65:30	36:12
Germ. Friedrichsfeld	24	49:41	36:22
Phönix Karlsruhe	24	49:41	36:22
Olympia Kirchbach	23	39:57	33:27
SV Birkenfeld	24	43:41	31:27
Germ. Brötzingen	24	41:43	31:27
Arcadia Wehrheim	23	40:51	31:27
KSG Leimen	23	49:55	30:26
FV 08 Hockenheim	23	39:45	30:26
TSV Rohrbach	22	43:54	19:25
FG Ruppurr	24	37:56	19:29
VfR Pforzheim	24	41:50	18:30
FV Wehrheim	22	39:64	15:29

## KFV war die bessere Mannschaft

Der vergangene Sonntag brachte in der nordbadischen Amateurliga eine wichtige Entscheidung in der Meisterschaftsrunde. Der KFV kam in Leimen zwar nur zu einem Unentschieden, was sich aber deshalb nicht nachteilig auswirkte, weil Schweizingen überraschenderweise gegen Rohrbach ebenfalls ein Unentschieden mit hinreichendem Resultat errang. Die beiden Rennen zu ihren Gunsten entschieden haben, da der KFV die restlichen vier Spiele alle zu Hause austrug und bei normalem Verlauf keinen Punkt mehr abgeben wird. Den dritten Platz dürfte sich nach dem Sieg im Lokalkampf über Phönix Daxlanden gesichert haben, nachdem Friedrichsfeld in Wehrheim eine weitere Niederlage bezog.

## KFV die bessere Mannschaft

Der KFV wollte, was in Leimen auf dem Spiel stand und trat in diesem entscheidenden Treffen zu dem Zweck an, Leimen, das in diesem Jahr auf eigenem Platz noch keinen Punkt abgebegeben hatte, müde sich diesmal ein Unentschieden gefallen lassen. Die Gäste waren zweifellos die eifrigere Mannschaft, die auch technisch ihrem Gegner überlegen war. Auf dem schmalen Platz konnte sich jedoch das Spiel nicht wie gewohnt entwickeln und besonders der Sturm hatte mit seiner Schärfe wenig Glück. Anderserseits bestand Leimen eine ganz großartige Abwehr. Unüberwindlich schien Torhüter Lindner, und der Mittelstürmer Schwälbach wickelte sich voll und ganz dem gefährlichsten KFV-Stürmer Ehrmann, der sich jedoch nicht wie gewohnt zur Geltung bringen konnte. Kopf und Oberbauch zerschossen sich im Angriff um meinetwegen und in der Deckung hatten die Karlsruheer diesmal keine Schwächen. In der 55. Minute erzielte Kitzitz II einen einwandfreien Treffer, der jedoch auf Einspruch des Linienrichters wegen Abseits annulliert wurde.

## Rehrbach leitete Schrittmacherdienste

Wertvolle Schrittmacherdienste für den KFV leisteten die absteigefährenden Rohrbacher durch ihr mehr als verdientes Unentschieden in Schweizingen. Der Gastgeber hatte wohl drei Spieler, denen sich den Torwart Lindner, so ernsthaft und inbrünstig er eine sehr mäßige Leistung zeigte, im Sturm wackelt die Schweizinger sehr schwach. Rohrbach verdient es seiner Abwehr, das es bei dem Unentschieden blieb.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Deixanden gewannen den Lokalkampf stürmisch

Deixander als erwarteter Favorit... Die Deixander gewannen den Lokalkampf stürmisch...

Rüppurr überrollte Brötlingen

Die Rüppurrer erzielten mit einer umgestellten Elf... Rüppurr überrollte Brötlingen...

Friedrichsdorf III. zurück

Durch die 3:0-Niederlage bei dem alten Nivalen... Friedrichsdorf III. zurück...

Kirrlach Sieg war nie gefährdet

Sicherer als das Ergebnis besagt, konnten die Kirrlacher... Kirrlach Sieg war nie gefährdet...

Weinheim kaum noch zu retten

Die Weinheimer wußten, was auf dem Spiel stand... Weinheim kaum noch zu retten...

Deutsche Tischtennismeisterschaften

Die erste Entscheidung bei den gesamtdeutschen Tischtennis-Meisterschaften... Deutsche Tischtennismeisterschaften...

Zusammen mit dem stürmischen Stuttgarter Piff... Zusammen mit dem stürmischen Stuttgarter Piff...

Berthel Cappellmann und die junge Wupperthal... Berthel Cappellmann und die junge Wupperthal...

Mit dem Stuttgarter Kurt Piff und Heinz Schneider... Mit dem Stuttgarter Kurt Piff und Heinz Schneider...

VfR Mannheim Badischer Handballmeister

Nachdem die Frage nach dem nordbadischen Handball... VfR Mannheim Badischer Handballmeister...

VfR Mannheim - TSV Rot 6:4

Das Entscheidungsspiel der beiden punktgleichsten Mannschaften... VfR Mannheim - TSV Rot 6:4...

Der VfR-Mannheimer... Der VfR-Mannheimer...

Der VfR-Mannheimer... Der VfR-Mannheimer...

Der VfR-Mannheimer... Der VfR-Mannheimer...

Der VfR-Mannheimer... Der VfR-Mannheimer...

Der VfR-Mannheimer... Der VfR-Mannheimer...



Internationale Ski-Elite auf dem Feldberg

Finnen gewinnen Langlauf um den Kurikkala-Pokal - Frankreich vor Italien im 4 x 10-km-Staffellauf

Ein 24jähriger Zimmermann, der schneidige Veikko Haasonen... Ein 24jähriger Zimmermann, der schneidige Veikko Haasonen...

Mit Stürmismus ging der Finne Haasonen auf die Strecke... Mit Stürmismus ging der Finne Haasonen auf die Strecke...

Hanni ohne Skistöcke... Hanni ohne Skistöcke...

Zwei Finnen schlagen Mitteleuropas... Zwei Finnen schlagen Mitteleuropas...

Der 4x10-km-Staffellauf auf dem Feldberg fand am Sonntagvormittag... Der 4x10-km-Staffellauf auf dem Feldberg fand am Sonntagvormittag...

Der Titel eines Deutschen Fichtmeisters auf Florett... Der Titel eines Deutschen Fichtmeisters auf Florett...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen... Wahl wurde deutscher Florettmeister - Säbelspezialist Liebscher nicht zu schlagen...

hervorragende Zeit. Die beste Einzelzeit sämtlicher Staffeln... hervorragende Zeit. Die beste Einzelzeit sämtlicher Staffeln...

Amerikaner siegt in Syrakus... Amerikaner siegt in Syrakus...

Österreicher dominierten in Chamonix... Österreicher dominierten in Chamonix...

Fritz Huber gewann Abfahrt... Fritz Huber gewann Abfahrt...

Roth und Jäger Kombinationsieger... Roth und Jäger Kombinationsieger...

Zwei Eishockeysiege über die Schweiz... Zwei Eishockeysiege über die Schweiz...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Himmel gegen Mittag auf. Am Nachmittag fanden sich... Himmel gegen Mittag auf. Am Nachmittag fanden sich...

Schweizer Erfolg in St. Moritz... Schweizer Erfolg in St. Moritz...

Österreicher dominierten in Chamonix... Österreicher dominierten in Chamonix...

Fritz Huber gewann Abfahrt... Fritz Huber gewann Abfahrt...

Roth und Jäger Kombinationsieger... Roth und Jäger Kombinationsieger...

Zwei Eishockeysiege über die Schweiz... Zwei Eishockeysiege über die Schweiz...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

Ascari siegt in Syrakus... Ascari siegt in Syrakus...

II. Badische Amateurliga

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes VfR Bruchsal, ASV Hagsfeld, FC Neureut, etc.

In der Staffei 1 der II. Amateurliga scheint sich... In der Staffei 1 der II. Amateurliga scheint sich...

In Eigenheim traf der VfR Bruchsal auf harten Widerstand... In Eigenheim traf der VfR Bruchsal auf harten Widerstand...

Am Tabellenende ist die Lage immer noch unübersichtlich... Am Tabellenende ist die Lage immer noch unübersichtlich...

Der FC 08 Mühlacker übernahm durch einen 2:0-Sieg... Der FC 08 Mühlacker übernahm durch einen 2:0-Sieg...

In der Staffei 2 vergrößerte der Meister VfR Kolligen... In der Staffei 2 vergrößerte der Meister VfR Kolligen...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes VfR Kolligen, VfR Weingarten, Germania Karlsruhe, etc.

Der VfR Kolligen mußte alle Aufmerksamkeit anwenden... Der VfR Kolligen mußte alle Aufmerksamkeit anwenden...

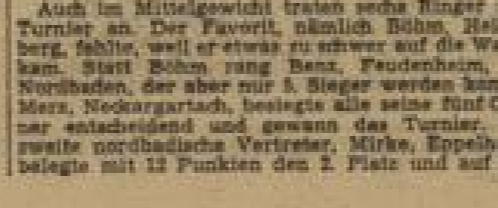
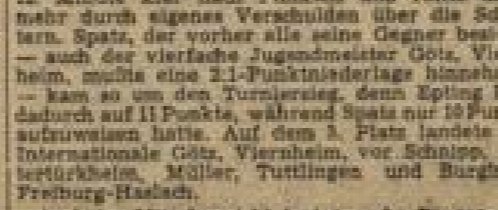
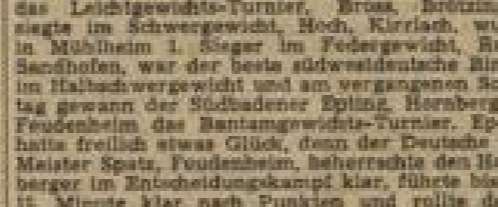
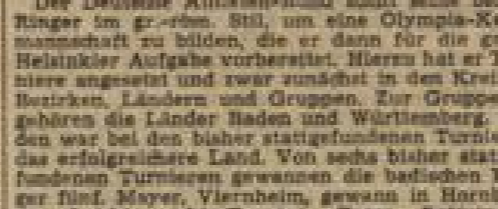
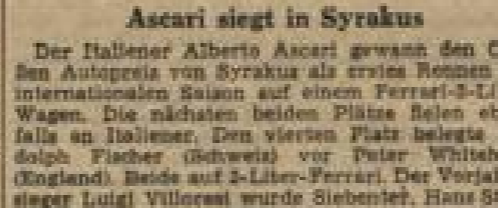
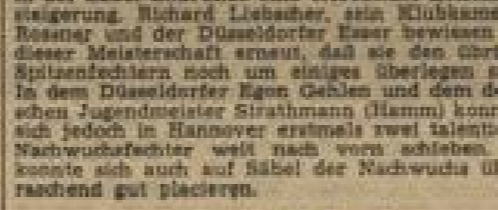
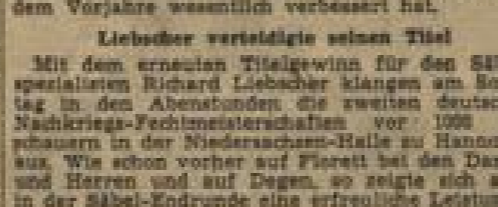
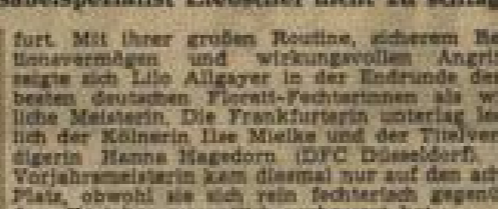
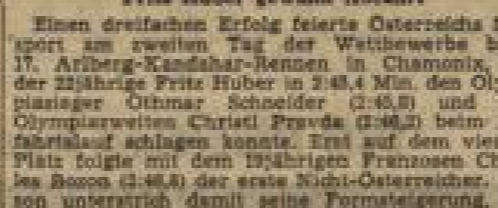
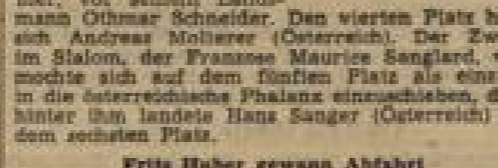
Zum Treffen Spvgg. Durlach-Aue - Phoebus Durlach... Zum Treffen Spvgg. Durlach-Aue - Phoebus Durlach...

In Abteggpöhr befindet sich weiterhin der VfR Gählingen... In Abteggpöhr befindet sich weiterhin der VfR Gählingen...

Die Begegnung VfR Gählingen - VfR Wiesental... Die Begegnung VfR Gählingen - VfR Wiesental...

Mit einer unangenehmen Überraschung verlor die Spvgg... Mit einer unangenehmen Überraschung verlor die Spvgg...

Der VfR Kolligen mußte alle Aufmerksamkeit anwenden... Der VfR Kolligen mußte alle Aufmerksamkeit anwenden...





Die unteren Fußballklassen

Rupheim immer noch ungeschlagen

Rupheim	21	58:23	30:4
FV Hochstetten	20	75:20	35:3
Spöck	21	69:32	28:14
Linkenheim	21	44:36	25:15
FT Bulach	20	42:40	22:15
Liedolsheim	21	47:28	20:22
FC Karlsruhe-West	22	38:40	19:20
FC II Karlsruhe	20	34:34	18:22
Friedrichstal	21	34:33	17:25
TuS Beiertheim	19	18:42	13:28
Germania Neureut	21	32:35	13:27
Leopoldshafen	21	37:32	12:23
Fortuna Kirchfeld	21	25:23	8:24
TSV Bulach			zurückgezogen

In der Staffel 1 der Kreisklasse A gewann der Tabellenführer Rupheim beim FC II Karlsruhe 2:1 und blieb dadurch weiterhin vor dem Verfolger FV Hochstetten, der zu Hause nach hartem Kampf Linkenheim 3:4 bezwang. H. Hager, H. Hager und Kenn schossen die Tore für Rupheim, während in Hochstetten Fürst (2), König (2) und Schwiger für den Platzverein erfolgreich waren. Linkenheim kam nach einem 2:0-Niederlage auf 4:5 im Endspurt heran. Spöck übernahm den dritten Platz durch ein 3:0 gegen den FC Karlsruhe-West, wobei Hartmann (2) und Seih die Tore schossen. In Liedolsheim unterlag Beiertheim nach einem 1:2-Pausenstand 2:4. Seih (2), Oberacker und Meiner waren für die Einheimischen erfolgreich. Leopoldshafen mußte die Begegnung mit Fortuna Kirchfeld wegen Platzmangels auf des Gegners Feld austragen, gewann aber 2:0, und auch Friedrichstal holte sich auswärts beide Punkte, da in Neureut in der 80. Minute durch Maier der siegreichste Treffer gelang.

Malsch und Wössingen besiegt

FV Malsch	22	58:28	35:9
FV Forchheim	20	58:26	29:11
FV Wössingen	19	51:34	28:13
Wiesbach	22	45:33	24:20
Jöhligen	21	43:37	23:19
Bussenbach	22	56:33	23:22
FV Bulach	19	48:48	21:27
Kleinsteinhof	20	35:41	21:29
Bruchhausen	21	39:50	19:23
Langensteinhof	21	35:43	19:23
VfB Ibersbach	20	32:51	17:23
Neuburgweier	20	23:32	16:24
Stuppelried	21	28:49	12:30
Speersart	20	24:62	5:25
ASV Durlach II (a.K.)	21	27:28	25:7

In der Staffel 2 gab es einige unerwartete Ergebnisse. Der Spitzenreiter FV Malsch unterlag in Ibersbach 1:2, wobei Pfeifer und Mohr die Treffer für die Einheimischen schossen. Ebenso überraschend kam die 1:3-Niederlage der Wössinger auf eigenem Platz gegen Bruchhausen, die der Elf die letzte Chance kostete, doch noch in den Rückkampf eingreifen zu können. Die Freien Turner Forchheim waren glücklicher und gewannen in Jöhligen 3:1; das entscheidende Tor fiel in der 84. Minute. Bussenbach überspielte Kleinsteinhof durch Treffer von Rappold (2), Markgraf (2) und

Schwab 4:1 und auch Stuppelried feierte gegen Speersart einen klaren 4:1-Sieg. Glaser (2) und Becker waren die Torschützen. Langensteinhof hatte in der Begegnung mit Neuburgweier mehr vom Spiel, verlor aber einige Torchancen, darunter einen Elfmeter, während der Gast durch ein Tor beide Punkte mitnahm. FV Bussenbach und Wiesbach trennten sich unentschieden 1:1.

Entscheidung am letzten Spieltag

Wolfsartweier	21	36:24	32:10
VfB Südstadt	21	38:31	31:11
Palmbach	20	48:23	29:11
Altm. Ruppurr	21	32:37	28:14
FV Hardeck	22	50:38	24:18
ASV Grünwettersb.	21	43:38	23:19
Phönix Grünwettersb.	20	47:32	19:21
Böckwetterbach	21	43:39	19:23
ASV Durlach Am.	18	28:47	19:21
Ettlingenweier	22	35:32	18:21
Oberweier	21	32:38	8:23
Sulzbach	18	10:71	3:24

In der Staffel 1 der Kreisklasse B wurde Wolfsartweier beim VfB Südstadt 1:2 geschlagen, so daß die Entscheidung um die Meisterschaft erst im letzten Treffen fällt. Die Partie verlief sehr spannend; der VfB Südstadt errang die Führung, doch Fracke konnte später ausgleichen, bis die Pfaffen im Endspurt den zweiten Punkt rettete. In ausgeschiedener Form stellte sich Palmbach vor, das bei Phönix Grünwettersb. 1:0 gewann. W. Jödecke (2), H. Jödecke, Thron, Kleber, Tront und Kraut schossen bei klarer Feldüberlegenheit die Tore. Die Amateure des ASV Durlach gewannen in Ettlingenweier 2:1.

Pfaffenrot auf dem zweiten Platz

VfB Mühlburg Am.	19	73:16	36:2
Pfaffenrot	21	58:29	27:15
Schöllbrunn	20	52:33	26:14
Reichenbach	20	39:40	25:19
Elsenrot	21	46:30	23:17
Spielberg	18	39:48	21:18
Herrnsalb	21	47:43	21:21
Spinnerei Ettlingen	18	36:41	20:18
Weiler	19	28:28	11:27
Völkersbach	20	36:35	10:30
Auerbach	20	28:27	8:32
Mutschelbach	19	32:36	6:32

In der Staffel 2 siegte Pfaffenrot durch Tore von Weinsäcker (2) und Oberacker in Auerbach 3:1 und übernahm dadurch den zweiten Tabellenplatz. Schöllbrunn mußte die Punkte kampflös am Spielberg abgeben, da der Verein wegen verschiedener Verletzungen gesperrt wurde. Elsenrot gewann gegen die Elf der Spinnerei Ettlingen 2:1, wobei Schröder und Fahrbacher zu Ettlingen kamen. Im Treffen Herrnsalb - Reichenbach wehrten sich die Platzherren energisch und waren auch lange Zeit ein gleichwertiger Gegner, doch nach Ballerstedts Führungstoren zogen die Gäste auf 3:1 davon und ließen bis zum Schluß nur noch einen Treffer durch Hödlinger zu.

Olympia/Hertha Meister

Olympia/Hertha	17	64:23	27:7
Büchig	18	59:30	26:10
ASV Agon	18	41:23	25:11
Nordstern Rintheim	18	44:22	23:13
TV Mörsch	18	37:30	22:19
FSV Karlsruhe	18	44:28	21:15
FC Baden	16	32:33	19:19
TSV Weingarten	17	32:47	16:24
Gebirgsen-SV	18	4:32	4:32
Staffel	18	13:76	3:33

In der Staffel 3 sicherte sich Olympia/Hertha den Meistertitel durch einen klaren 3:0-Sieg beim ASV Agon. Die Platzherren hatten allerdings das Pech, daß ihr Mittelstürmer nach der Pause verletzt wurde; Olympia/Hertha übernahm nun das Kommando und schied durch Haas, Flön und Kunkel drei Tore. Büchig schlug Weingarten 2:1; zuerst knallte Platzhelfer einen Elfmeter ins Netz und nach dem Ausgleich Weingartens durch Spöhrer glückte Schlimm das Siegtor. Nach einem 1:1-Pausenstand gewann die Frei-SSV Karlsruhe gegen den FC Baden 5:3; Bolner (2), Kühn (2) und Kimmig waren die Torschützen des Siegers. Klar war auch der Ausgang in Mörsch, wo die Einheimischen gegen Nordstern Rintheim 3:3 siegten.

Die unteren Handballklassen

Beiertheim wahrte seine Chance

In der Bezirksklasse Staffel 1 wahrte Beiertheim seine Chance und holte sich in Börsingen einen überzeugenden 5:0-Erfolg. Bulach bezog in Linkenheim eine empfindliche 10:3-Niederlage. Kellnlingen kam in Blankenloch, das mit zwei Mann Ersatz ansetzen mußte zu einem knappen 3:0-Erfolg. Die Turnvereine Pfaffenrot bezog bei der FSV eine 8:5-Niederlage.

Kellnlingen	17	122:96	26:9
Daxlanden	18	118:106	25:13
Durlach	18	122:98	24:14
Beiertheim	18	145:99	21:11
Linkenheim	18	122:118	18:18
Bulach	18	123:139	18:18
Ettlingen	17	127:108	17:17
FSV Karlsruhe	18	104:127	16:20
Blankenloch	18	119:148	11:21
Tsg Pforzheim	18	111:147	9:27
Brötzingen	14	85:123	6:22

Überraschende Niederlage von Bruchsal

In der Bezirksklasse Staffel 4 konnte Philippburg mit 9:0 Toren knapp gewinnen. Neuhard holte sich in Ostringen nach seinem 3:4-Erfolg beide Punkte. Überraschend kam die Niederlage von Bruchsal mit 7:9 Toren in Graben. Mehr denn überzeugend verlor Karlsrufer in Kirchbach mit 2:3 Toren.

Kronau	21	291:96	49:2
Neuhard	20	166:97	23:8
Bruchsal	20	220:87	21:9
Ostringen	21	142:41	27:19
Odenheim	18	142:98	25:13
Kirchbach	20	145:81	22:15
Graben	20	145:141	16:24
Rupheim	20	124:173	16:24
Hochstetten	20	131:200	14:28
Karlsrufer	20	85:244	4:38
Heidelheim	17	63:219	3:22

Kreisklasse II: Neureut - Malsch 1:0.

Gute Leistungen der Karlsruher Gewichtheber

Germania schlug Karlsruher Athl.-Ges. — Durlach siegte über ASV Daxlanden

Hervorragende Einzelergebnisse gab es über das Wochenende bei den Ligakämpfen im Gewichtheber. Bei der Karlsruher Athl.-Ges. sind es besonders die Jugendlichen Tröndle und Benz, die sich im Kampf zu Kampf verbessern. Tröndle schaffte im Germania Klubhaus 240 Pfd. im olympischen Duzkampft. Dies ist seine Leistung, die in dieser Klasse von keinem anderen deutschen Jugendlichen erreicht wird. Tröndle gilt als Favorit für die Deutsche Jugendmeisterschaft. Zusammen mit Gallmeier (345), Sobel (415), Benz (465), Wirt (500), Faller (450) und Lauer (485) Pfd. schaffte Tröndle für die Karlsruher Athl.-Ges. 3200 Pfd., was zwar die diesjährige beste Gesamtleistung der Karlsruher Athl.-Ges. ist, was aber nicht ausreichte der Germania-Staffel den Sieg streitig zu machen. Die „Germanen“ konnten es sich sogar leisten mit Enzette anzutreten und blieben trotzdem mit 120 Pfd. vorne. In der Aufstellung: Ebner (420), K. Hübner (410), Leonhardt (430), H. Hübner (420), Wisland (415), Falk (340) und Henkesser (380) schaffte die Germania-Staffel 3290 Pfd. Benckesser war mit 185 Pfd. im Drücken, 178 Pfd. im Heißen und 220 Pfd. im Stoßen der beste Mann der Germania-Staffel.

Als beste Nordbadener bewiesen sich die Karlsruher Rheinbrüder, die mit Stele, Jäger (der Bestzeit gefahren hatte) und Morlock in der Zeit von 4:21,3 Minuten auf dem sechsten Platz landeten und so bekannte Mannschaften wie Seebach und Beiersbrunn auf die nächsten Plätze verweisen konnten.

Weitere Ergebnisse: Damen III: I. Inge Dubac, Skiclub Heidelberg, 90,0 Sekunden. Allerklasse: Bobby Fehi, Skiclub Karlsruhe, 82,6 Sekunden. Allerklasse II: Ernst Morlock, SC Rheinbrüder Karlsruhe, 93,3 Sekunden.

Ausländer führen in Berlin

Auch nach den beiden Nachmittagswertungen lagen beim 38. Berliner Schachtag-Konnen die Schweizer von Büren-Roth (196 P.) und die Franzosen Carrara/Lapebie (21 P.) mit Rundenvorsprung an der Spitze des 13 Fahrer starken Feldes. Diese beiden Mannschaften hatten sich in der Nacht zum Sonntag vor 4000 Zuschauern in der nicht ausverkauften Funkturnhalle in der städtischen Jagd der zweiten Nacht kurz nach zwei Uhr allein an der Spitze gesetzt. Mit einer Runde Rückstand folgten die Schweizer Plattner/Ducher, die bisher stärkste deutsche Mannschaft Zell/Knoke und die Italiener Rigoni/Terruzzi.

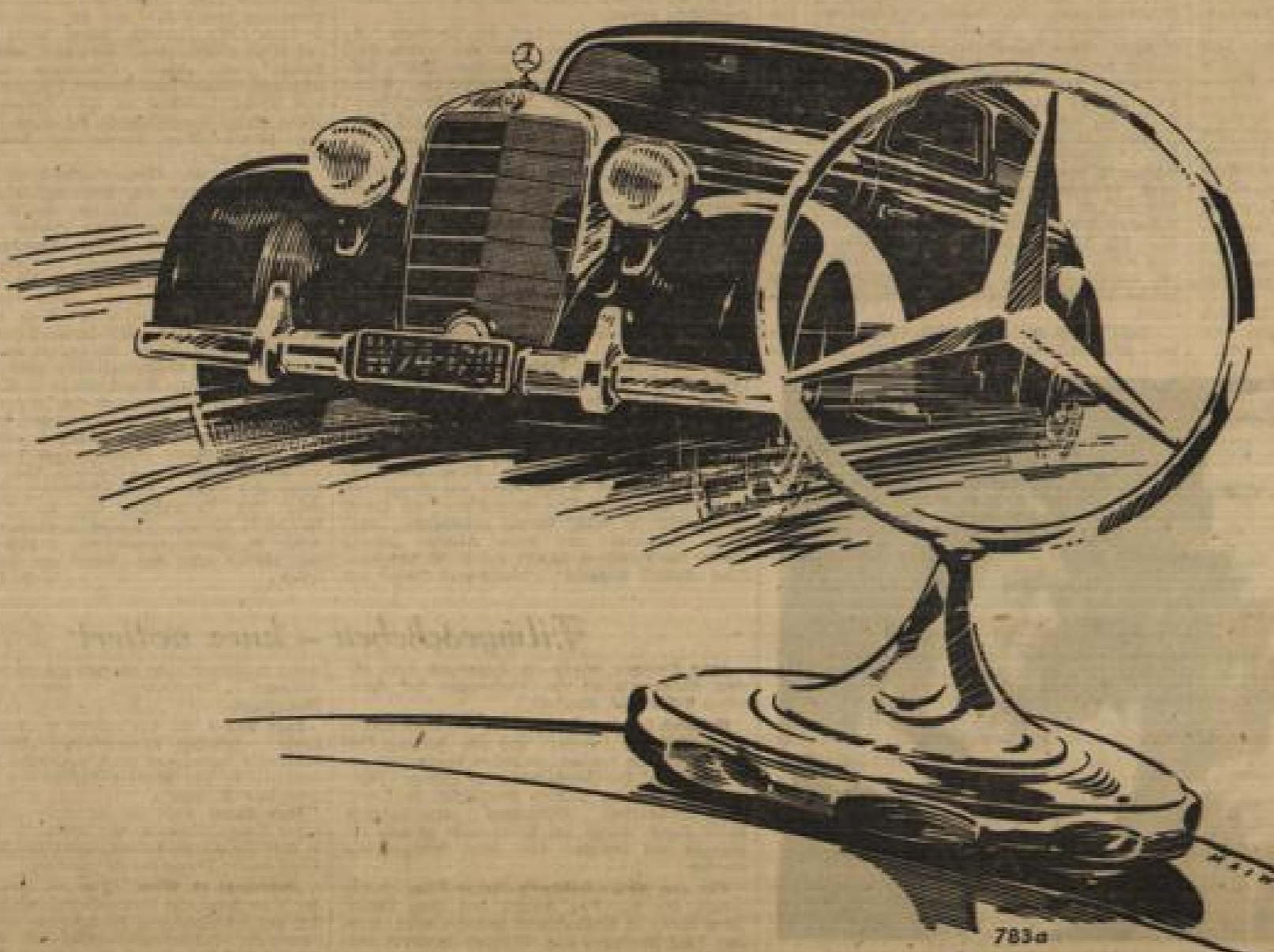


Der Daxlander Schwall verriet ausgezeichnete Anlagen. Drei Phönixrobbechspieler können seinen Kopfball nicht verhindern, der jedoch von Becker gehalten wird.

MERCEDES-BENZ

im Frühjahr 1952

Sie finden in unserem Programm das Fahrzeug, das Ihren Wünschen entspricht



- Typ 170 V**  
Ein Begriff für Zuverlässigkeit und Sicherheit.  
Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 7900,-
- Typ 170 D**  
Wer besonders wirtschaftlich fahren will, wählt den Dieselmotor. Er ist sparsam, zuverlässig bei erstaunlichen Fahreigenschaften. Ab 25. 2. 52 um DM 475,- im Preis gesenkt.  
Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 8950,-
- Typ 170 S Modell 1952**  
Neu: mit Lenkradschaltung, Hypoidhinterachse und weiteren wesentlichen technischen Verbesserungen zur Steigerung des Fahrkomforts.  
Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 9950,-
- Typ 170 DS**  
Diese Ergänzung unseres Programms verbindet die Wirtschaftlichkeit des Dieselmotors mit dem Fahrkomfort der S-Klasse.  
Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 10.800,-
- Typ 220**  
Unser temperamentvoller 2,2-Liter-6-Zylinder-Personenwagen, der sich in kürzester Zeit im In- und Ausland Tausende von begeisterten Freunden erworben hat. Als Innenlenker und Cabriolet 2-3sitzig und 4-5sitzig lieferbar.  
Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 11.750,-
- Typ 300**  
Der Wagen internationaler Sonderklasse für höchste Ansprüche. Als Innenlenker und Cabriolet 5-6sitzig lieferbar.  
Preis für Innenlenker einschließlich Bereifung ab Werk DM 19.900,-

MERCEDES-BENZ hervorragend in Konstruktion, Formgebung und Qualität

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT





Claudine Dupuis, eine reizvolle französische Darstellerin, spielt die weibliche Hauptrolle in „Rhythmus der Nacht“.

Klage des Filmstars

Alle Welt drängt sich danach, Filmschauspieler zu werden; aber über die Nachteile, ein Mann wie Errol Flynn zu sein, ist sich kaum jemand im klaren.

Fragen Sie ihn selber — ich habe es getan. Ich führe das unsichere Dasein eines südamerikanischen Potentaten, erzählt der unwiderstehliche Held zahlloser Abenteuer-Filme von sich selbst.

Ich wage kaum noch auszugehen — es passiert mir immer wieder. Neulich ging ich in den Beverly Hills Club in Hollywood, stellte mich an die Bar und trank still meinen Whisky, und schon stand einer auf, der es mir geben wollte. Ich hatte ihn nie gesehen, aber plötzlich schlug er mir von hinten auf den Kopf.

Bei einem Besuch in Gallup, Neu-Mexiko, hatte Flynn ein ähnliches Erlebnis. Wieder war der Schauplatz eine Bar. Diesmal war es ein großer breiter Kerl, leicht angetrunken. Er wollte seiner Freundin imponieren, aber nach dem ersten Schlagen habe ich wohl den besseren Eindruck gemacht.

„Was mir am meisten fehlt, ist privacy“ — still und unerkannt meines Weges gehen zu dürfen. Ich kann mich nicht daran gewöhnen, daß man mich anstarrt. Ich habe aber einen kleinen Trick, am Broadway unerkannt zu bleiben: eine künstliche Nase. Perc Westmore, (Hollywoods bester Maskenbildner), hat sie mir aus Kunststoff angefertigt — sie ist ziemlich groß und häßlich und deformiert mich wundervoll.

Der Regisseur Robert Siodmak

Siodmak gehört heute zu den bestbesetzten Regisseuren Amerikas. Seine Regiehonoreare erreichen sechsstellige Zahlen. Aber auch seine Gültigkeit hat nicht immer nur das „Kopfschütteln“ für ihn bereitet. Dreimal mußte er in seinem Leben von vorne anfangen: das ist selbst für einen Energie-Kompressor wie Siodmak eine Leistung.

1928 wurde man auf ihn aufmerksam. Er drehte in Berlin „Menschen am Sonntag“ und wurde mit diesem Streifen der unumstrittene Avantgardist des deutschen Films. Einem einzigen, völlig unbekanntem Schauspieler wurde eine der Rollen übertragen, alles andere holte Siodmak von der Straße. Die weibliche Hauptdarstellerin aus einem Grammophon-Plattengeschäft. So entstand ohne Stars und Asteiler ein Film von bestrickender Echtheit und Lebensnähe. Die Handlung beschränkte sich auf ein Minimum, auf Alltagsliches, wie jeder junge Mensch es erlebt. Dialoge und Kameraführung aber waren damals völlig neu und überraschend. „Menschen am Sonntag“ sieht heute noch in Amerika zu den besten Filmen aller Zeiten.

Kein Wunder, daß die Ufa sich das junge Talent schnappte, und schon der nächste Film „Abschied“ wurde in Babelsberger Ateliers gedreht. Für die Hauptrolle verpflichtete Siodmak eine junge aus Würzburg kommende Schauspielerin, die keineswegs dem Ideal-Girlytyp, wie ihn derzeit Lillian Harvey vorstellte, entsprach: sie hatte ausdrucksvolle, dunkle Augen, breite, fast slawische Backenknochen und wirkte etwas „molliert“. „Abschied“ wurde trotzdem ihr Anfang. Sie hieß Brigitte Hornay.

Für Siodmak folgte nun Film auf Film: „Stürme der Leidenschaft“ mit Jennings und Anna Sten, „Vormittagszeitung“, „Quid“ mit Harvey und Alberts, „Brennendes Geheimnis“ mit Willi Furst bei der „Tobis“.

Einen Tag vor der „Machtübernahme“ bestieg Siodmak den Nachschiff nach Paris. Er konnte nichts mitnehmen als seinen guten Ruf, der ihm die Filmstädter der Seinestadt öffnete. Er arbeitete mit Harry Burr, Haimo und drehte mit Jovell den Film „Mr. Flow“, von dem Andre Gide sagte, er sei die einzige wirkliche Filmkomödie, die er seit Chaplins „Goldrausch“ gesehen habe.

Siodmak gehörte stets zu den „entdeckungsfähigen“ Regisseuren. Viele Sterne am Filmhimmel verdanken ihm ihren Aufstieg. Nach Brigitte Hornay war es in Berlin Helma Bühmann, der unter ihm zum erstenmal vor der Kamera stand, in Frankreich, Danielle Darrieux, Jovet, Charles Boyer. Kurz vor Kriegsausbruch wagte er den Sprung nach Hollywood, und trotz aller Erfolge mußte er zwei Jahre lang auf eine Chance warten.

Bei M. G. M. brachte er den vielbesetzten „Spieler“ nach Dostojewskis Roman heraus mit Gregory Peck und Ava Gardner, die er für die schönste Frau Amerikas hält. Ava Gardner spielt auch die Hauptrolle in dem ersten Nachkriegsfilm, den Siodmak für Warner-Bros in Europa machte. „Crimson Pirate“ hat Lucia bei Neapel zum Schauplatz und wurde in Londoner Ateliers fertiggestellt. Burt Lancaster, ebenfalls ein (etwas ungewisses) Ziehkind

Der Film auf allen Vieren

Die Kinderkrankheiten der deutschen Filmkunst / Eine Betrachtung von Ludwig Thomé

Und der ich bin, grüß' trauernd den, der ich könnte sein, Heibel

Der Film — auch und gerade der deutsche — ist schon über fünfzig Jahre alt. Mit fünfzig, so sagt ein Bonmot, sei einer alles oder gar nichts. Was ist demnach der Film?

Eine andere Frage zunächst: Was war das Theater im Jahre 484 vor Christus? Ein halbes Jahrhundert zuvor hatte Thespis dem Chor erst den Protagonisten gegenübergestellt und damit in etwa das Drama geschaffen. Zwölf Jahre danach, 472 v. Chr., ließ der „Avantgardist“ Aischylos den zweiten Sprecher folgen. Sophokles, der dann den dritten einführte, ging noch zur Schule. Aber die Bühnenkunst, die war schon groß!

Nun, das war auch der Film, der deutsche Film, vor zwanzig, fünfundsiebenzig, dreißig Jahren — zur Zeit der Murnau, Siodmak, Ruffmann, der Dieterle, Wilder, Ophüls, die, wenn sie nicht gestorben sind, heute ihren Ruhm im Ausland vergrößern. Er war es — gar noch, als ein Künster, ein Liebhaber weniger selbsterhöht, doch dafür mit besseren Ergebnissen. Regie führten: Filme wie „Verspich mir nichts“ oder „Romane in Moll“ sind keineswegs vergessen.

Was ist der Film also heute? Nichts — genauer gesagt: nichts mehr. Und warum? Weil er, mit Gewalt, alles sein will. Was er nicht kann, weil er noch zu jung ist, was er nicht sein darf, weil es ihm nicht rustet — zum Beispiel Lehrer, Erzieher, Mordtäter, Seelsorger, Marktschreier, Politiker. Er soll nämlich nur das eine: gut unterhalten. Unter „gut“ werden hier sehr wohl künstlerische Ansprüche verstanden (und bei deren Erfüllung sogar gewisse Rechte, d. h. eine gewisse Nachhilfe bei Anmaßung zugestanden).

Es gibt eine Überzeugung, die besagt, Kunst sei ein zweckfreies Schaffen. Das heißt jedoch nicht, daß sie sich den Erfordernissen der Gegenwart verschließen müsse — im Gegenteil: der Kontakt und die Auseinandersetzung mit dem Zeitgeschehen, die Durchleuchtung und Erklärung dessen, was uns umgibt, ist ihr oberstes Anliegen. Sie sollte hierbei nur nicht instruisen wollen. Als Ghirlindasio seine berühmten Chorfasiken schuf, hatte er gewiß nicht die Absicht, über die Innenarchitektur des Quattrocento zu dozieren. Hansun wollte, als er das Leben der Lotofischer im Roman gestaltete keine ethnographische Studie. Thomas Mann mit seiner Joseph-Tetralogie keine Bibeldogmatik liefern. Aber der Film in seinem jugendlichen Unverstand, der will vor allem belehren. Dies leitende Bekenntnis, der ständig erhobene oberlehrerliche Zeigefinger, das ist seine schlimmste Kinderkrankheit. Statt daß er simpel eine Story erzählt, nämlich in Bildern und nicht mit Worten, werden da Leitartikel mit verstellten Rollen gesprochen, bekommt man dialogisierte Erbauung zu hören, oder, noch schlimmer, die moralisierenden Monologe des Drehbuchschreibers.

Das eben hat man nach einer großen Zeit wieder vergessen, daß der Film eine Bildkunst ist und daß er nur so da sein Höchstes leistet, wo er den ihm eigenen optischen Mitteln den reinsten und stärksten Ausdruck abgewinnt. Der Ton, das gesprochene Wort, die Geräusche und die Musik haben lediglich zu ergänzen, sind nur dort anzuwenden wo das Bild — immer noch — nicht der letzten Aussage fähig ist. Oder wo es gilt, den filmischen Raum in

seinen Dimensionen plastisch herauszubilden — denn nur wo Raum ist, ist auch Schall und umgekehrt. Würde der Film hierzulande sich wieder auf den Imperativ: „Bilde, Künstler, rede nicht!“ besinnen, es stünde um einiges besser.

Nicht minder von Übel ist der nachgerade krankhafte Hang zum Ideologieren. Weltanschauung muß auch von der Leinwand herab gepredigt werden — mal so, mal so, nach 1945 zum Beispiel unter dem Motto reeducation enorm demokratisch, sozial, aufbauend (mit backsteinabblinkernden Frauen, Krampfadern an den Beinen, oder optimistischen Heimkehrern, das Balkonhuhn in der Pappschale). Oder jetzt, wo in moralischer Wehrhaftigkeit gemacht wird, daß einem alten Landknecht das Herz im Leibe lacht. Sogar bei der Traumfabrik, merkwürdigerweise von der blindwütenden Demagogie verschont, ist vieles reichlich problematisch — selbst da, wo der Kult mit der Wirklichkeit die realistisch zupackende Optik strapaziert. Ein deutscher Film ohne Probleme ist höchst selten; zumindest muß „eine“ Moral dabei sein, wenn auch „die“ Moral zu kurz kommt. Sollte indessen partout moralisiert werden, dann doch — wir bitten darum — wenigstens in jener dezenten Form verborgener Anspielungen, wie einige holländische Maler des 17. Jahrhunderts, die Jan Steen oder Terborch, es in ihren Sittenbildern so gelungen praktizierten. Oder wie die Amerikaner es in ihren Filmen tun, die fast ausnahmslos eine „message“ eine Bot-

schaft enthalten, aber in der unauffälligsten Art.

Schließlich sei noch auf ein weiteres Gebrechen unseres Filmkinde hingewiesen, auf die „Happenditis“: immer geht die Geschichte gut aus, endet sie glücklich (von Ausnahmen, wie billig, abgesehen). Welch ein Hohn auf das Leben, das ungeschminkt und unverfälscht wiedergeben der Film als die realistischste Darstellungsmöglichkeit doch stets beansprucht! Seit Jahrzehnten gibt es Tragödien (auf der Bühne wie insbesondere in der menschlichen Existenz) und gerade unsere Zeit kann sich über einen Mangel an tragischen Begebenheiten gewill nicht beklagen — warum sollten sie zum Nutzen derer, die sie überleben dürfen, nicht auch auf die Leinwand projiziert werden? Die Franzosen die Engländer, Amerikaner und talischer schreuen sich keineswegs davon — warum müssen gerade wir uns in dieser Inkonsistenz, Lebensferne und Verlogenheit gefällen?

Das Zelluloid ist wie das Parkett — glatt und schlüpferig. Die Gefahr des Ausrutschens ist groß, zumal wenn man sich seiner Gehwerkzeuge noch nicht richtig bedienen kann. So mag es denn verständlich erscheinen, daß der Film sich noch auf allen Vieren bewegt. Aber schließlich sollte er doch auch mal erwachsen werden, groß und reif, sollte er festen Stand gewinnen und auf dem angedeuteten Weg sicher gehen — in jene Zukunft, von der er bislang nur ein Versprechen ist.

Keine Angst mehr vor Abgründen

Hermann Speelmanns ist einer für das verwaiste Fach der Schwere

Wenn er in die Tür kommt, mußst du aufpassen. Das ist einer mit breiten Schultern, der Hermann Speelmanns, kein Format für tierliche Neubaurechnungen — da könnte er im Vorbeigehen einen Türhaken abschneiden. So sitzt er da: wuchtig, etwas geduckt, der Rollstuhl macht aus ihm einen Schiffer oder Eisenreder. Die Schicksalsknoten auf der Stirn erzählen das vom Leben, worüber er nicht spricht. Wozu auch? Das liegt doch da, alle Welt weiß es, die Zeitungen haben darüber geschrieben. Er hat denselben Kampf gegen den Alkohol gekämpft wie Jack London und andere vor ihm und wie viele nach ihm zu bestehen haben. Von anderen Dingen drängt es ihn, zu reden. Von dem, was innen ist im Menschen, tief unten.

Er hatte alles hinter sich zurücklassen müssen. Und dann fing er von neuem an, ein paar Tage vor Weihnachten, fünf Mark in der Tasche, einen Anzug über dem Leib, keinen Mantel, keinen Hut. Aber in größter Form — gesund, stark. Nach seiner Kur bekam er gleich den Vertrag für „Gift im Zoo“ und Vorschlag, Großartig! Dann brauchten sie einen „Judenknecht“ im Schauspielhaus in Hamburg. Den spielte er, obgleich er die Nase im Stück genau erkannte. „Es war ganz einfach eine Bewährungsprobe, eine Art sportlicher Leistung. Ich mache das nicht mehr mit, dieses Weggewandern von Bühnenpartner drei Viertel in den Zuschauerraum hinein. Die da unten im Parkett und erst recht die auf der Galerie sitzen ganz genau, ob über auf der Bühne richtig da ist, oder ob er seine Lektion zum Geldverdienen aufsaugt oder sich ettel selbst spiegeln will. Meine Idee ist, bald wieder mit meiner „Werkstatt“ durch die Lande zu ziehen, in Sälen und Sortimentshäusern großes Theater zu spielen. Städtische, Vater- und ähnliche, handverlesene Theater, in dem wir vorgeht. Das verstehen alle. Dazu braucht niemand Bildung. Es kommt gar nicht auf eine gewisse Schicht mit künstlerischem Urteil an. Ich geh in den mittleren und kleinen Städten zum Gesangsverein, ich bin ja ein alter Sangesbruder. Wenn die da sagen: Du, Hannek, das ist der Speelmanns — oder Müller oder Schütz — bei dem stimmt alles, der ist so und so“, erst dann weiß ich, daß es mit mir in Ordnung geht.“

Sie sagen — die Kunstbörger mit ihren Personen, die Sachbearbeiter und zu kulturellen Entscheidungen sich berufenden Instanzensachen: „Schwierig in künstlerischer Hinsicht, Esser Speelmanns!“ In ihren Köpfen spuken noch viele alte Geschichten herum. Wie er damals bei Filmaufnahmen in Kairo lauter good fellows traf. Shandianavir, Amerikaner Holländer, und bald waren sechs, ausstreichend Hafendrüsen um sie. Sowa schlug Welten bis ins „Gibbelministerium“. Aktienvermerk: Schwierig, Speelmanns, darf nicht mehr ins Ausland. Er wurde dann im Film Spezialist für Starben. Er hatte ja Medizin studiert — vor Kunstgeschichte und Philosophie und che er in Köln für 2,50 pro Abend den Statisten münzte und seine Schauspielerlaufbahn begann. Starben konnte schon im Film des Dritten Reiches keiner so einwandfrei wie Hermann Speelmanns.

„Viele“, sagt er, „die nichts mitgemacht haben, sind heute so verwundert, weil wir alles

mit solcher Selbstverständlichkeit hinnehmen. Wir haben keine Angst mehr vor Abgründen — wir beginnen schon wieder zu grinsen, wenn wir der Gefahr gegenüberstehen.“

Ein Schauspieler ist er. Niemand kann es ihm im Ernst abprechen: schließlich war Alfred Kerr der Entdecker des in der Berliner Volksbühne auftauchenden jungen Mannes. Und es fügte sich, daß Speelmanns auch in der Vorstellung der Hamburger Kammeroper sei, in der Kerr gestorben ist, im Parkett. Vielleicht hätte Alfred Kerr in diesen Tagen geschrieben: Ihr müßt auf Speelmanns achten, er ist einer für das verwaiste Fach der Schwere... Er ist es deshalb, weil er zu den Söhnen des Volkes gehört, und die kehren, wenn sie escht sind, immer zurück zu ihren Ursprüngen. Eine Ahnung davon zeigte er schon in Käufers Film „In jenen Tagen...“ Nicht ganz auf der Ebene lag die Rolle des Kriminalkommissars in „Gift im Zoo“. Aber Speelmanns selbst hält sie für einen Anfang. Jetzt lebt er einfach wie ein Seemann, sparsam, macht Spaziergänge, reist, wirkt gelegentlich in einer Funkstunde mit — was er sehr ernsthaft bezieht und nicht oberflächlich — liest mit Auswahl und Nachdenken, grübt tief in sich hinein und ist bereit für das, was morgen auf ihn zukommen wird... W. A. Fersch.

Vierzig Jahre Berliner „Marmorhaus“

Das älteste Filmaufführungstheater — ein Querschnitt durch die Filmgeschichte

Das „Marmorhaus“ am Kurfürstendamm, das in der zweiten Februarhälfte mit der Uraufführung des Eis-Revue-Films von Ciffra „Der bunte Traum“ sein vierzigjähriges Jubiläum feierte, ist das älteste deutsche Filmaufführungstheater. Die Eröffnung eines geräumigen Luxus-Theaters für Filmvorführungen war damals eine unzweifelte Sensation, denn der Film war noch kaum aus dem Hummelplattenspiel heraus. Hier liefen in den ersten Jahren alle großen in Deutschland herauskommenden Filme an und später, als allmählich noch andere ähnlich repräsentative Filmtheater in Berlin hinzukamen, doch immerhin ein guter Teil davon. Die Geschichte des Marmorhauses schreiben, hießte zugleich einen Querschnitt durch die deutsche Filmgeschichte geben.

Aus dem ersten Jahrzehnt des Theaters wissen wir nicht sehr viel. Einer der ersten dort gezeigten Filme hieß „Das goldene Bett“, fernere lief der französische Eclair-Film „Königreich der Amalor“, sodann „Spießbürger von Karl Wiltschko mit Ida Oelhoff und Ludwig Hartau in den Hauptrollen. Hier kam Paul Wegener berühmter Student von Prag und Alexander Molnau „Ring der drei Winde“ heraus, ebenso Richard Oswalds Hoffmanns Erzählungen. 1919 Otto Ripperts von Fritz Lang verfilmter Großfilm „Die Pest von Florenz“ mit Theodor Becker und Marga Kliewka.

1925 war hier die Uraufführung des berühmten, Robert-Wiene-Films „Das Kabinett des Dr. Caligari“ mit Werner Krauß, Conrad Veidt und Lil Dagover. Dann kamen damals hier heraus u. a. „Alkohol“ mit Maria Zelenka, „Haß“ mit Manja Tatischeva, „Morel“ mit Louis Ralph und Rudolf Forster, „Der ewige Strom“ mit Maria Lehto, „Die Tragödie eines Großen“ (Brennbrandt) mit Carl de Vogt, „Drei Nächte“ mit Otto Gebühr und Reinhold Schünzel, „Die Frau im Himmel“ mit Lil Dagover, sowie der Ludwig-Berger-Film „Der Richter von Zalozna“. Weiter seien aus dieser Zeit erwähnt die vielen Lya-Mara-Filme, die gleich serienweise in jeder Saison erschienen, „Madame Ricamier“ mit Fern Andra, „Monte Carlo“ mit Friedrich Zelnck, der F. W. Murnau-Film „Schloß Vogelöd“, „Teufel und Circe“ mit

Christiane Jansen

Für den Film „Primserinnen“ der Filmaufbau-Gesellschaft Göttingen wurde die junge Berliner Schauspielerin Christiane Jansen in der Rolle der Regine verpflichtet. Regine ist die Gegenpartnarin der Ursula. Laut Drehbuch muß sie schön und leichtfertig sein. Ob sie leichtfertig ist, danach haben wir sie natürlich nicht fragen können, nach Aussagen der Produktionsleitung ist auch nichts darüber bekannt, aber hübsch ist sie bestimmt. Ihr Gesicht ist von einer interessanten und aperten Schönheit, wie sie bei jungen Schauspielerinnen in den letzten Jahren auf der deutschen Leinwand selten zu finden war.

Christiane stammt aus dem Kohlenbott. Ihre dunklen Augen und ihre schwarzen Haare hat sie von ihrem Vater, einem in Deutschland lebenden Italiener, geerbt. Eigentlich begann ihre Ausbildung auf der Hochschule für bildende Kunst in Düsseldorf, wo sie insbesondere bei dem französischen Professor René Kende Graphik, Malerei und Kunstgeschichte studierte. Gleichzeitig aber besuchte sie die Schauspielschule Jürgens, um sich dort die



Grundlagen für ihren Schauspielerberuf zu erwerben. 1949 erhielt sie ihren ersten Theaterengagement an der „Komödie“ und am „Renaissance-Theater“ in Becken, wo sie u. a. die Rolle der Marie May in der Hilpertischen Inszenierung von „Mein Freund Harvey“ spielte. Dort bel sie vor Jahresfrist der Filmaufbau-Gesellschaft zum erstenmal auf. Auch der Rundfunk zog sie heran und auf verschiedene Synchronisationsarbeiten folgte 1950 die erste kleine Filmrolle in „Professor Nachbiller“. Mädchen aus der Konfektion“ und „Es geht nicht ohne Gisela“ waren weitere Filme, bis sie jetzt mit der Rolle der Regine in „Primserinnen“ ihre erste große Chance erhielt.



Lucia Mannheim, ehemals eine der beliebtesten deutschen Schauspielerinnen, spielt, aus Amerika heimgekehrt, neben Hans Albers eine Hauptrolle in „Nacht auf den Straßen“.

Filmgeschehen — kurz notiert

Jean Cocteau wurde in Augsburg zum ersten Ehrenmitglied des Verbandes der deutschen Filmclubs ernannt.

Helmuth Georges letzter Film, die Ehekönigie „Das Mädchen Juanita“ und der Anfang 1952 nach Footnotes Roman „Mathilde Moebing“ gedrehte Film „Die Geschichte einer großen Liebe“ von Rolf Hansen werden demnächst im Panorama-Filmverleih Göttingen uraufgeführt. Beide Filme waren bei Kriegsende gerade abgedreht und konnten erst jetzt fertiggestellt werden.

Für den Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Autobahn“ der mit Pier Angeli und dem Tänzer Gene Kelly in Deutschland gedreht wird, wurden Paul Hörbiger und Wilfried Seyferth verpflichtet. Der Regisseur Andrew Marton wird nicht mehr als fünf oder sechs Leute aus Holly-

wood mitbringen. Er bezeichnete die technischen Anlagen in Geiselgasteig als ebenso gut wie die Hollywoods.

Inge Egger, die wir zuletzt in „Fanfaren der Liebe“, „Sündige Grenze“ und „Die Dame in Schwarz“ sah, ist jetzt weibliche Hauptdarstellerin in der Mollère-Verfilmung „Der eingebildete Kranke“.

Inge Egger wird für die vertraglich verbundene Sonja Ziemann die weibliche Hauptrolle in dem Genz-von-Bolvary-Lustspiel „Meine Frau macht Dummheiten“ spielen.

„Schickal in Wien“ (The red Danube) heißt der amerikanische Metro-Goldwyn-Mayer-Film, der das Schicksal von Flüchtlingen und Vertriebenen der Nachkriegszeit behandelt. Walter Pidgeon, Ethel Barrymore, Janet Leigh, Peter Lawford und Louis Calhern sind die Hauptdarsteller.



Nach zweieinhalb Jahren

Günter Staubachs rätselhafter Tod aufgeklärt

Der neunjährige Junge wurde das Opfer eines schwachsinnigen Sittlichkeitsverbrechers

Der rätselhafte Tod des neunjährigen Günter Staubach aus Karlsruhe, dessen Leiche am 19. August 1949 in der Werkzeugschleife am Tender der Lokomotive auf dem Gelände des Eisenbahnmuseums (EIM) gefunden wurde, ist am vergangenen Freitag nach über fünfjähriger Ermittlungsarbeit der hiesigen Kriminalpolizei aufgeklärt worden.

Das Verbrechen war im August 1949 von Bauarbeitern entdeckt worden, die in der Nähe der Lokomotive beschäftigt waren und während einer Versperre Leichengeruch wahrnahmen. Als sie den Geruch nachgingen, stießen sie auf die Werkzeugschleife, die von außen mit einer durch Osmen gezogenen Eisenkette verschlossen war.

Bei einer Tatortbesichtigung am Tag nach der Auffindung der Leiche kamen sowohl die Staatsanwaltschaft Karlsruhe als auch der bekannte Naturwissenschaftler und Kriminalist Dr. Pietrowsky aus Heidelberg zum Schluss, daß Günter das Opfer eines Verbrechens geworden war, obwohl die Ermittlungen wegen der späten Auffindung der Leiche sehr schwierig waren.

Dr. Ludwig Hirsch

Am 12. März ist in Heidelberg der Geologe Dr. Ludwig Hirsch verstorben. Er war ein hervorragender Geologe und Naturwissenschaftler.

Über Kurze im Haus der Jugend: In Haus der Jugend, Weinbrennerstraße 18, läuft gegenwärtig ein Kursus für Briefmarkensammler mit dem Programm 'Briefmarkenaustausch, Vorträge über Briefmarken und -Geschichte, Verlosungen'.

Straße Ettlingen - Neumalch gesperrt: Die Straße der Bundesstraße 3 zwischen Ettlingen und Neumalch wird wegen Verbesserungs- und Verkehrsarbeiten des Bahn-

Gewerkschaftsfunktionär Grasser

„Moderne Raubritter fahren Mercedes!“

Bundeshaushalt ist keine Reparationsquelle - Erhöhung der Anfangsgehälter gefordert

Eine gerechte Verteilung des Sozialprodukts, das Mindestlohnrecht der Betriebsräte, höhere Arbeitszeit, eine konstruktive Lohnpolitik und Herabsetzung der indirekten Steuern fordern am Sonntagvormittag im 'Ziegler'-Saal Gewerkschaftsfunktionär Grasser.

Zu Beginn seines einständigen Vortrags betonte der Redner, die Gewerkschaft ist zwar parteipolitisch unabhängig, ihre Neutralität lässt jedoch eine gewisse Wachsamkeit gegenüber dem Verhalten bestimmter Parteien sehr wohl zu.

Wie wird das Wetter?

Veränderlich, aber mild

Vorbereitete des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Am Montag weicht mit zeitweiligen Bewölkungsauflösungen, teilweise aber auch etwas Regen.

Rheinwasserstände: 15. März, Konstanz 220 (0) Rheinst. 228 (-10), Straßburg 215 (-7), Maxau 196 (-10), Mannheim 416 (-10), Caub 324 (-10).

vor einigen Jahren widernatürliche Unzucht mit Jungen getrieben hat. Die Ermittlungen ergaben jedoch, daß dieser Mann mit dem Tod Günter Staubachs nicht in Verbindung zu bringen war.

Mit dem Geständnis des schwachsinnigen Fritz Frauenfeld, der sich in letzter Zeit verschiedentlich an Schulbuben herangemacht hat, ist nun nach über 2 1/2 Jahren das Verbrechen an Günter Staubach aufgeklärt.

Das furchtbare Verbrechen an Günter Staubach und sein entsetzlicher Tod sollte allen Eltern Mahnung sein, ihre Kinder immer wieder zu warnen und auf sie zu achten.

Gesangvereine sind Träger des kulturellen Lebens

Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe - In diesem Jahre vier Gruppen- und ein Kreiswertungsingen

Lebhafte Debatte um die „Stunde des Chorgesangs“

Von den 115 zum Sängerkreis Karlsruhe gehörenden Vereinen hatten 105 ihre Delegierten zur Jahreshauptversammlung am Sonntagvormittag im 'Kiefern' in Karlsruhe entsandt.

Aus dem Bericht des Kreisleiters Malacka ging hervor, daß die Kreisbeiträge von allen 118 Kreisvereinen mit insgesamt 6465 Sängern und 467 Sängerinnen abgeführt wurden.

Über Kurze im Haus der Jugend: In Haus der Jugend, Weinbrennerstraße 18, läuft gegenwärtig ein Kursus für Briefmarkensammler mit dem Programm 'Briefmarkenaustausch, Vorträge über Briefmarken und -Geschichte, Verlosungen'.

Um das neue Jugendschutzgesetz

Aus der ersten Arbeitstagung des Karlsruher Verbandes der Sozialarbeiter

Das neue, nach mancherlei Schwierigkeiten beschaffene Gesetz zum Schutz der Jugend fand am Samstagvormittag im Mittelpunkt der ersten Arbeitstagung des Verbandes der Sozialarbeiter.

Überprüfungsrat Hech gab in seinem Referat einen Überblick über das neue Gesetz und stellte seine erzieherische und pädagogische Tendenz in den Vordergrund.

Aus Karlsruher Vortragsalen

„Vom ewigen Bruder“ / Professor Veiden sprach zur Woche der Brüderlichkeit

Im leidlich gut besetzten Kleinen Konzertsaal sprach Professor Johannes Veiden über das Thema 'Vom ewigen Bruder'. Das Besondere seiner Vortragsweise ist die Synthese von Wort, Bild und Musik.

An den großen Kometen der Menschheit, vor allem an Bach, Hindel, Beethoven, Michelangelo, Leonardo da Vinci, Giotto, Rembrandt, van Gogh und Hölder wie er nach, daß seine Kunst immer Ausdruck einer sozialen Funktion oder einer religiösen Überzeugung war.

Pfarrer H. Kappes kündigte in seiner Begrüßungssprache an, daß die großen Verantwortlichen, die für die Woche der Brüderlichkeit geplant waren, in der nächsten Zeit nachgeholt

Kindergärten immer noch Zuschußbetriebe

Arbeiter-Wohlfahrt hielt Rückschau - Haus Kronenstraße 15/17 angekauft

Der Ortsausschuß Karlsruhe der Arbeiter-Wohlfahrt hielt am Samstagabend im 'Weißen Rössel' seine Jahreshauptversammlung ab. Der zu Beginn vorgeführte Film 'Neues Besinnen' vermittelte ein eindrucksvolles Bild vom Wideraufbau der Arbeiterwohlfahrt in den Nachkriegsjahren.

Die Kindergärten, die der Arbeiter-Wohlfahrt seit längerer Zeit im Bereich der Stadt erwirbt, erwiesen sich trotz einer Beschränkung der Stadt erneut als Zuschußbetriebe.

Mittel noch beruflose Mädchen vorhanden seien.

Ein Arbeitsgebiet, das die Arbeiter-Wohlfahrt nicht missen möchte, ist die Altenbetreuung. In drei Weichschiffen konnten 600 alten Leuten eine nachhaltige Freude bereitet werden.

Mit Unterstützung von Studenten, die hierzu von amerikanischer Seite eine Beihilfe erhalten, wurde es der Arbeiter-Wohlfahrt ferner gelungen, ihre Jugendgerichte-Hilfe zu intensivieren und zahlreiche gestrauchelte junge Menschen wieder auf den rechten Weg zu bringen.

Diese umfangreichen Aufgaben mußten mit einem überraschend geringen Helferstab bewältigt werden. Die finanziellen Mittel erlaubten es auch nicht, die seit langem geplante Krankenschwesterstation einzurichten.

Die Vorstandswahl ergab keine Änderungen: 1. Vorstand Karl Siebert, 2. Vorstand Frau Konigsdorfer, Kassier Hans Landgraf.

Karlsruher Kalender

Wohin gehen wir heute?

Badisches Staatstheater, Großes Haus: 20 Uhr, 4. Sprechtheater der Badischen Staatstheater.

Konzerthalle, Stadthalle: 20 Uhr, Don-Kosak-Chor. - Schloß-Hotel: 20 Uhr, Antiquarkonzert.

Lichtspieltheater, Kurbel: Kos im Frack. - Locomo: Du bist die Schönheit für mich.

Kurse Stadttouren: Kurse des Her Norman-Plassé, Gymnastik für Damen.

Arbeitsbüchlein, Heute feiern der Beschluschnichtige Ambros Droll und der Buchhändler August Reiter.

Sterbefälle vom 13. und 14. März: 13. März: Keller Luise geb. Bechtold.

Rundfunkprogramm Montag, 17. März: Süddeutscher Rundfunk, 9.55 Kammermusik.

Süddeutscher Rundfunk, 10.45 Die Kranzweile, 12.00 Musik am Mittag, 13.45 Aus der Werkstatt.

Süddeutscher Rundfunk, 14.00 Musik am Abend, 15.45 Von Tag zu Tag, 20.00 Musik f. Jedermann.

Süddeutscher Rundfunk, 18.00 Musik, 19.00 Kreuz und quer durch Deutschland, 19.15 Mitgekonzert.

Süddeutscher Rundfunk, 20.00 Musik, 21.00 Musik am Abend, 22.00 Musik f. Jedermann.

Süddeutscher Rundfunk, 23.00 Musik, 24.00 Musik am Abend, 25.00 Musik f. Jedermann.

Süddeutscher Rundfunk, 26.00 Musik, 27.00 Musik am Abend, 28.00 Musik f. Jedermann.

Süddeutscher Rundfunk, 29.00 Musik, 30.00 Musik am Abend, 31.00 Musik f. Jedermann.

Süddeutscher Rundfunk, 32.00 Musik, 33.00 Musik am Abend, 34.00 Musik f. Jedermann.



